

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

3. D. DODDSON.

Office No. 305 West Street.

Anzeiger und Herald, nebst Sonntagsblatt und Aders- und Gartenbau-Zeitung, sowie wöchentliche Staatsprämie bei Vorauszahlung, nur \$2.00 pro Jahr.

Freitag, den 29. März 1901.

Alle Briefe, Correspondenzen, Geldsendungen u. s. w. für uns sind zu adressieren

Staats-Anzeiger u. Herald 305 W. 2 Str. Grand Island, Neb.

China.

Zersprengung einer chinesischen Räuberbande durch Deutsche.

Bevorstehende Abreise des australischen Contingents.

Der Handelsvertrag bis jetzt noch nicht unterzeichnet.

Der Direktor des deutschen Konsulats nach London gereist.

China.

Perling, 27. März.

Ein Telegramm von Feldmarschall v. Waldersee, aus Peking am 25. v. M. datirt, meldet, daß die Colonne von Major v. Nuelmann, welche vor einigen Tagen aus Pao-Ting-Fu zu einer Strafexpedition aufbrach, östlich von Tsoo-Ma-Kuan auf Räuberbanden stieß und dieselben ohne große Schwierigkeiten aufstellte.

Peking, 27. März.

Die fremden Gesandten werden erst wieder zusammenkommen, wenn der Bericht des Comites über Chinas Hilfswaffen fertig gestellt ist. Das Comite vernimmt noch immer Kaufleute, Bankiers und andere Personen in dieser Angelegenheit.

Das australische Contingent ist heute früh nach Tafu aufgebrochen und wird morgen die Heimreise antreten.

Ein japanisches Regiment reist heute nach Japan ab.

London, 27. März.

Das Auswärtige Amt und der chinesische Gesandte haben heute Abend um 6 Uhr 15 Minuten der Affociierten Presse mitgeteilt, daß der Handelsvertrag, gemäß den letzten heute von ihnen erhaltenen Nachrichten nicht unterzeichnet worden sei. Ob der Vertrag unterzeichnet werden würde oder nicht, vermochten weder das Auswärtige Amt, noch der chinesische Gesandte zu sagen.

Berlin, 27. März.

Der Direktor des Consulatamts, Dr. Stuebel, ist nach London abgereist, um durch seine Beihilgung die Verhandlungen über die chinesische Entschädigungsfrage zu einem raschen Abschluß zu bringen. Dr. Stuebel wurde deshalb von dem Reichsanwalt Graf Bülow erwähnt, weil er früher deutscher Generalconsul in Shanghai war und mit den chinesischen Verhältnissen besonders vertraut ist. Dr. Stuebel wird auch die deutsche Botschaft in London bei der Feststellung der deutschen Entschädigungsansprüche für Verluste in Südafrika unterstützen.

London, 27. März.

Lord Cranborne, der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte, erwiderte heute im Unterhause auf eine Anfrage, die Bestimmungen des Vertrags zwischen Rußland und China würden, soweit die Regierung sehr, augenscheinlich den britischen Handel in den von dem Vertrage betroffenen Theilen Chinas beeinträchtigen.

Großbritannien.

London, 27. März.

Der Dampfer „Minneapolis“ von der „Atlantic Transport Line“, der am 16. März von New York nach London abfuhr, hat die neue britische Post „Comet“, die am 8. März von Greenock nach New York abgefahren war und die in einem Sturm ihrer Masten beraubt wurde, nach St. Michaels auf den Azoren bugin.

Türkei.

Konstantinopel, 27. März.

Der bekannte arabische Scheit Hamid-ed-Dit hat schon wieder die Fahne des Aufstands gegen die türkische Herrschaft in Yemen in Arabien erhoben. Der Name des Dorfes unweit Monastir in Mazedonien, welches einer gewissen Depesche zufolge in Brand gezündet worden war, ist Krupit. 170 Häuser sind von den Räubern zerstört und zahlreiche Einwohner, die zum Theil Moslems, zum Theil Bulgaren sind, sollen ermordet worden sein.

Czar Nikolaus.

In Folge der kürzlichen Mordanschläge hochgradig nervös.

Entdeckung einer Mine unter dem Palaß Tsarskoje Selo.

Der große Streik in Warschau noch nicht beigelegt.

Eine Mitteilung unseres Generalconsuls Sammere betreffs Marokkos.

Rußland.

London, 27. März.

In einer Depesche aus St. Petersburg an Reuter's Telegraphen-Bureau wird gemeldet, daß in Uebereinstimmung mit dem ausdrücklichen Wunsche des Czaren der Minister des Innern an die Behörden der Städte und Provinzen Anweisungen erlassen hat, in denen vorbeugende Maßregeln gegen Ruhestörungen anempfohlen werden, da das Volkseifer sei als strenge Unterdrückung nach Ausbruch der Unruhen.

Die mit Joseph Chamberlain in enger Verbindung stehende Birmingham Post theilt mit, daß einer an hoher Stelle in London eingetroffenen Nachricht zufolge sich der Czar wegen der politischen Lage in einem Zustande hochgradiger Nervenerregung befindet. Es wird behauptet, daß er wegen des Resultats der ministeriellen Politik im ferneren Osten besorgt sei, während die Studentenumruhen und die Anschläge gegen sein Leben, deren es mehr gab als berichtet wurde, sein Nervensystem völlig zerschütten haben. Seine ärztlichen Rathgeber haben ihm dringend eine Kreuzfahrt mit der Yacht angerathen, aber der Czar hat es abgelehnt, diesen Rath zu befolgen. Mit den Verhältnissen vertraute Personen sehen die gegenwärtige Lage als sehr ernst an und sind überzeugt, daß noch schwere Ruhestörungen folgen werden.

London, 27. März.

Eine Pariser Depesche an die Exchange Telegraph Company sagt, daß unter dem 17. Meilen von St. Petersburg gelegenen Palaße Tsarskoje Selo, wo der Czar sich zur Zeit aufhält, eine Mine entdeckt worden sei. Mehrere hochgestellte Personen, sagt die Depesche weiter, sind in eine Verschwörung gegen das Leben des Czaren verwickelt. Die russische Presse durfte die Geschichte nicht melden.

Berlin, 27. März.

Der „Vorwärts“ bringt heute einen eingehenden, von einer Anzahl von Augenzeugen herrührenden Bericht über die russischen Demonstrationen vom 17. März. Es wird darin bestätigt, daß an den Demonstrationen angeführte Personen aller Klassen, selbst Armeeoffiziere, theilnahmen, welche das Vorgehen der Polizei sowie die willkürlichen Maßregeln der Verwaltungsbehörden erbittert hatte. Ferner veröffentlicht der „Vorwärts“ einen Protest gegen das grausame Verhalten der Cofaden unter Generalleutnant Kleigebel, dem Polizeipräsidenten von St. Petersburg. Der Protest trägt die Umrissrassen Literatur, wie des Sociolo-russischen Literatur, wie des Sociologen Nicolaj Michajlov, des Anatomen Lesgart und des Historikers Kareff. Auch ein zweiter Protest ähnlichen Charakters wird vom „Vorwärts“ mitgeteilt sowie auch ein Denkschreiben des Großen Leo Tolstoi für die Sympathie, welche ihm von Deutschen aller Stände anlässlich seiner Excommunication aus der orthodoxen russischen Kirche dargebracht wurde.

St. Petersburg, 27. März.

Der hiesige hinesische Gesandte Yang Yu ist ernstlich krank. Er hat hintereinander zwei Schwindelanfälle gehabt.

Frankreich.

Marseille, 27. März.

Nach einer Versammlung erließen die Arbeitgeber eine verständliche Ankündigung des Inhalts, daß sie zur Motivirung des nach dem letzten Streik im August getroffenen Vertrages bereit seien und demgemäß auch keine Arbeiter wegen des gegenwärtigen Streiks entlassen würden. Wie die Arbeitgeber hinzufügen, ist es ihnen zu ihrem Bedauern unmöglich, irgend welche weitere Zugeständnisse zu machen.

Das Comite der Schiffseigentümer und „Master Doders“ hat schließlich die schiedsgerichtliche Beilegung des Streits zurückgewiesen, weil es hieß, daß die Streiter zu verstehen gegeben hätten, sich nur dann der Entschädigung zu fügen, wenn dieselbe günstig für sie ausfiele.

Der Verkehr auf den hiesigen Straßenbahnen war heute lebhafter als gestern, und an Kais, Dock und Dampfern sind mehr Arbeiter beschäftigt. Die Streiker sind verhältnismäßig ruhig.

Marokko.

Tanger, 27. März.

Der hiesige amerikanische Generalconsul, Herr Summere, erklärt, daß er hinsichtlich aller amerikanischen Ansprüche eine entgültige Regelung mit dem Sultan von Marokko herbeiführen wolle. Ferner verlangt er, daß Marokko wegen der Unhöflichkeit des marokkanischen Großveziers und Ministers des Auswärtigen um Entschuldigung bittet.

Deutschland.

Berlin, 27. März.

In Folge der Behauptung der französischen Blätter, Italien trage sich mit dem Gedanken, aus dem Dreieund auszuschleichen, da seine hieraus resultierenden Verpflichtungen die Urfache seiner Finanzschwierigkeiten seien, bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ einen inspirirten Artikel, worin nachgewiesen wird, daß die Verbündeten Italiens hinsichtlich der Verwendung seines Heeres keine Bedingungen auferlegt haben. Der Dreieund lasse jedem der drei Mächte hinsichtlich der Feststellung seiner Präsenzstärke zu Wasser und zu Lande völlige Freiheit. Es sei jedem der Mächte gestattet, die Stärke seiner Streitmacht gemäß den jeweiligen politischen Erfordernissen des betreffenden Staates zu regulieren.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hält es für wünschenswerth, diese Thatsache in Rücksicht auf die Legende zu betonen, welche in gewissen Kreisen absichtlich ausgebreitet wurde, daß nämlich die finanziellen Schwierigkeiten Italiens in Verbindung mit Verpflichtungen dem Dreieund gegenüber stehen. Derartige Verpflichtungen existieren nicht.

Berlin, 27. März.

Der Reinertrag der leistungsfähigen Oberammergauer Passionsspiele, im Betrage von 223,000 Mark, wird für öffentliche Verbesserungen in der Ortschaft unter anderem für Anlegung von Abwasserkanälen, einer Wasserleitung und der Erhaltung des Theaters und der Bühne vermandt werden. Die Vorbereitungen für das Passionspiel in 1910 werden bereits in diesem Jahre beginnen.

Berlin, 27. März.

Der preussische Landtag hat sich heute wegen der Osterferien bis zum 23. April vertagt.

Berlin, 27. März.

Der Herausgeber und Redakteur des rühmlich bekannten Berliner Wochenblattes „Die Gegenwart“, Theophil Golling, ist hier gestorben. Er wurde am 30. Dezember 1849 in Scapaf bei Neapel in einer deutschen Familie geboren und studierte in Wien, Heidelberg und Berlin Geschichte und Philosophie. In Paris war er von 1876 bis 1880 als Journalist-Korrespondent der Wiener „Neuen Freien Presse“ thätig; 1881 übernahm er die Redaktion der Berliner Wochenchrift „Die Gegenwart“ und bald auch ihre Herausgabe. Golling veröffentlichte ein romantisches Epos „Die Jungfrau vom Stahl“ und seine gesammelten Zeitungs-Jeuillons unter dem Titel „Weise um die Pariser Welt“, sowie die Romane „Der Klatsch“, „Frau Minne“, „Coulissengeist“, „Die Willson“, „Bismarck's Nachfolger“. Der Erkenntniß des unglücklichen Dichters Kleist diente er durch die Monographie „Heinrich von Kleist in der Schweiz“ und durch eine kritische Ausgabe von Kleist's Werken. Seine politische Richtung war eine patriotische und dabei unerschrocken freiheitsliebende.

Eine Petition gegen die Erhöhung der Böhle auf Lebensmittel hat in Bremen 32,213 Unterschriften erhalten.

Berlin, 27. März.

Die „Freisinnige Zeitung“ führt bei Besprechung des Aufsages der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung aus, daß der Artikel einen sehr wichtigen Punkt nicht erwähne, nämlich die Erklärung des italienischen Premiers Zanarbelli, nach welcher Italien die Erneuerung des Dreieundes von früheren Abschlässe eines befriedigenden Handelsvertrages abhängig macht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. März.

Hier ist der katholische Pfarrer Decker gestorben, der in der Agitation gegen die „Los von Rom“-Bewegung eine große Rolle spielte. In seinen Kampfmitteln war er viel zu fanatisch. So veröffentlichte er im April 1899 eine Schmähschrift, die er „als Leibesgaben für die Katholiken, welche lutherisch werden wollen“, bezeichnete und in der er die unlängst von katholischen Forachern selbst als Lüge verdammte Verleumdung aufwachte, daß Dr. Martin Luther aus Gewissensbissen, infolge ausschweifenden Lebenswandels u. dergl. mehr, in Selbstaufopferung verfallen sei und Selbstmord begangen habe.

Der aus Budapest schuldenhalber nach New York entflohenen Nicolau Fräih von Eördmenges hat dem Oberhaus des ungarischen Reichstags, dessen Mitgliedschaft auf Lebenszeit er war, seine Resignation überhänd.

Hollbach's - GRAND ISLAND - Unsere große - Pußwaaren = Eröffnung - Beginnt Sonnabend den 30. März und dauert bis zum folgenden Sonnabend. Der Besuch unserer schönen Auslage wird Ihnen die Mühe reichlich vergelten. Recordbrechende Werthe für Ostern diese Woche. Zu 28c pro Yard 36 Zoll breite schwarze Serge. Jeder Faden garantiert ganzwollen zu sein. Zu 4½ die Yard 36zöll gebleichter Müslin. Zu 4c pro Yard eine gute Qualität Schürzen-Gingham, karriert. Zu 2c pro Yard 16 Zoll breites Cotton Crais. Zu 4½ pro Yard sehr schöne und neue Lawns. Wundervoll schöne Muster. Calicoes Hawthorn Calicoes 10 Yards zu 23 Cents. Eine seltene Auslage von neuen Oster = Waaren.

Aus dem Staate.

\* Die Herren Esser & Schaal, früher Herausgeber des „Staats-Anzeiger“, reisen heute nach Oklahoma, wo sie wahrscheinlich in Zukunft ihr Glück versuchen werden.

\* Zu Lincoln starb am Dienstag Hr. Christ Kulla Sr. Das Begräbniß fand gestern statt auf dem Myrtle Friedhof und zwar vor der deutsch-luth. Kirche an 13. und 8 Straße aus.

\* Die Stadt Omaha ist von Dora D. Wiener um \$5,000 Schadenersatz verklagt worden, wegen Verletzung der sie sich bei einem Fall auf einem schadhafteu Seitenweg zugezogen hat.

\* Er Staatschafmeister Meserve wird in den nächsten Tagen von Lincoln nach Hastings übersiedeln, wo er in Zukunft seinen Wohnsitz haben wird. Er wird im Bankgeschäft thätig sein.

\* In der Umgegend von Wood River, in den Familien von Robert Stoddale und Bruner, traten letzte Woche die Pocken auf und man befürchtet, daß sich die Krankheit über die ganze Nachbarschaft ausbreiten wird.

Kopfnach ist öfters die Folge von Rosenleiden und Verstopfung. Eine Dose oder zwei von Chamberlains's Magen- und Leibschmerzen wird diese Störung corrigieren und das Kopfnach kurieren. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

\* George W. Allen zu Plattsmouth, der um einen neuen Proceß nachgeschickt hatte nach seiner Schuldisputation wegen Weineid, welches Geschick jedoch abschlägig beschieden wurde, ist zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

\* Der größte Schneesturm seit Jahren suchte Sonntag und Sonntag den westlichen Theil Nebraska's heim und verursachte derselbe ziemlich Schaden unter den Viehherden, trotzdem die Kälte nicht so schlimm war. Naturgemäß war das Wetter am schlimmsten für die jüngeren Kälber. Für das Land war die große Quantität Feuchtigkeit natürlich sehr willkommen, namentlich da es dort im Westen ziemlich trocken war.

\* Gouverneur Dietrich unterzeichnete folgende Bills, die somit Gesetz werden: Senat File No. 39, welche es den Countybehörden freistellt, für County Fairs Gelder zu bewilligen oder nicht. Solche dürfen jedoch 3 Cents pro Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen. Haus Roll No. 152, welche \$5,000 bewilligt, um Staatschafmeistern das für ihre Amtsbürgschaften an Garantie-Bond-Gesellschaften bezahlte Geld zurückzusetzen.

\* Ein Schwindler, der verschiedene Hotelfreier in Grand Island, Omaha und Council Bluffs mit falschen Wechseln reinlegte, wurde in Omaha letzte Woche festgenommen und zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt. Sein Name ist A. E. Bennett und gab er sich für den Reifenden einer bekannten Großhandlungsfirma von Cincinnati aus. Er kassirte die falschen Bankanweisungen ein und verjubilte dann das Geld. Der Rubel hat nun ein Ende!

\* Zu Ponca hat sich die Ponca Paint Co. organisiert mit einem Kapital von \$50,000, um die dortigen Acker-Lager auszubeuten. Als Präsident wurde Dr. De Vere, als Schatzmeister T. J. Scheibly, und als Sekretär A. W. Scheibly gewählt.

\* Hr. Theodor Sothmann, Vertreter des „Staats-Anzeiger und Herald“ in Lincoln und dem südlichen Theil des Staates, war Samstag und Sonntag bei seiner Familie in Grand Island. Montag Morgen reiste er wieder ab um seinen Pflichten im Geschäft nachzukommen.

\* Colloge View wurde von einem großen Feuer heimgesucht und zwar in der Nacht von Freitag auf Samstag. Das Feuer brach aus im Laden von Brown & Shipely um etwa 11 Uhr und brannte derselbe völlig nieder, ferner die Postoffice, John Reeder's Sattlerei und Dayton's Restaurant. Der Schaden ist bedeutend. Dr. T. S. Dean und Frau, die über die Postoffice schliefen, wurden mit Mühe gerettet.

\* Der Farmer Elmer Bisquain bei Springview, Neb., verlor letzte Woche an einem Tage 57 Stück Vieh aus einer Herde von 97 Stück und zwar an der Kornstalt-Krankheit. Er hatte bereits verschiedene Kornfelder dort ganz abweiden lassen, ohne einen einzigen Verlust zu haben. An dem betreffenden Tage nun that er das Vieh in ein neues Feld, das er von einem Nachbar gekauft hatte, mit obengenanntem traurigen Resultat.

\* Die von Young im Staatssenat eingebrachte Bill für die Neueintheilung des Staates in Congressdistrikte wurde Dienstag endgültig geschlagen und zwar mit 17 gegen 16 Stimmen; 3 Republikaner stimmten mit den Republikanern gegen die Bill und zwar Allen von Furnas, Remell von Cook und McCarger von Saline. Es wurde das Möglichste versucht von den Republikanern, die drei Abtrünnigen herumzubringen, doch gelang es ihnen nicht.

St. Liboryn Renigsteiten.

Montag, d. 25. März.

Am vergangenem Dienstag stattete der Klapperschuch dem Heim von Hrn. und Frau H. B. Kniper einen Besuch ab und brachte ein allerliebstes kleines Mädchen. Mutter und Kind sind wohllauf.

Das 5jährige Töchterchen des Hrn. und der Frau J. J. Klinge liegt am Lungensieber erkrankt darnieder. Die kleine Patientin befindet sich in der Behandlung von Dr. Nicholson von St. Paul.

Am Donnerstag verheirathete sich Hr. W. Gehbart, ein Gast von Wrat. Gehbart von Grand Island, mit Fräulein Holmes von Danneberg. Das neuverheirathete Paar reiste ab nach Glasgow, Montana, woselbst Hr. Gehbart einen Posten als „Sektion Voh“ inne hat und wird dort sein Heim aufschlagen. Unsere besten Glückwünsche begleiten sie.

Trägt die Unter-schrift von K. Die Sorte, Die Ihr immer gekauft habt. Castoria. Das H. H. Plattner

Die römisch-katholische St. Andreus-Kathedrale zu Grand Rapids, Mich., wurde Montag Morgen vom Blitz getroffen und durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf \$50,000 geschätzt.

Na, wirklich! Wir hatten es natürlich erwartet, daß unsere Herren Legislato-ren in Lincoln doch noch am letzten Tage zu einem Entschluß kommen würden, aber sehr zweifelhaft war es immerhin, gerade so zweifelhaft als wenn es dann schließlich sein würde der Senator sein sollte. Gestern endlich kam man überein, Gouverneur Dietrich und Hrn. Willard von Omaha mit der Senatorenwürde zu betrauen. Wir werden also im Herbst das Vergnügen haben, einen neuen Gouverneur zu erwählen.

Schahgräber. - Vor kurzem machte ein Artikel die Kunde durch die Presse, welcher von der Hebung eines Schahes berichtete, der von Piraten im vorigen Jahrhundert auf einer kleinen Insel nahe der Küste Florida's vergraben wurde. Die Insel wurde in neuerer Zeit von einem Eisenbahn-Magnaten Chica-gos erworben. Alten Traditionen zufolge wurden von ihm alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Schatz zu heben, jedoch vergeblich. Eines Abends landeten zwei Spanier und ein alter Neger, angeblich auf Fischfang, und boten um Erlaubniß die Nacht auf der Insel zuzubringen, was ihnen auch bereitwillig erlaubt wurde. Am andern Morgen war keine Spur von den drei Fischern zu finden, wohl aber eine tiefe Grube, Scherben von Töpfen und ein altes beinahe verwischtes Pergament, das eine genaue Karte der Insel darstellte. Der Schatz war gehoben und der Eigentümer der Insel hatte das Nachsehen. So geht es oft im Leben. Viele suchen vergeblich Jahre lang nach dem höchsten der Güter, nach Gesundheit, bis ihnen der Zufall den richtigen Weg anzeigt. Wir probiren dieses und jenes, wir lassen es uns manchen schwer verdienten Dollar kosten bis wir den Schlüssel finden, welche uns anzeigt, wo und wie wir den Schatz heben können. Herr J. Forster in Belleue, Ohio, gibt uns seine eigene Erfahrung in folgendermaßen: „Seit fünfzehn Jahren war meine Frau leidend und während der letzten vier Jahre bettlägerig. Sie war kaum im Stande sich zu bewegen und wir mußten sie heben und legen wie ein kleines Kind. Sechs Aerzte hatten sie im Laufe der Zeit unter Behandlung und Doktor und Apotheker kosteten mich über \$800. Der letzte der gelehrten Herren gab ihren Fall als hoffnungslos auf. Da las ich eines Tages in einer Michigan Zeitung von einem alten, vielgerühmten Heilmittel. Ich bekam Zutrauen und ließ mir sofort eine Probeportion kommen. Bald zeigte sich merkwürdige Besserung. Mrs. Forster fühlte sich stärker von Tag zu Tag und heute ist sie gesund und munter, trotz ihrer 62 Jahre im Stande ihre Hausarbeit allein zu verrichten. Und dieser glückliche Umstand ist allein unserer Entdeckung und dem nachherigen Gebrauch von Forst's Alpenräuter Blutbeheber zuzuschreiben.“ Diese Medizin kann nur durch Special-Agenten bezogen werden. In keine Agentur in der Gegend, so wende man sich direkt an Dr. Peter Robinson, Chicago, Ill.